

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 103 (2009)

Heft: 7-8

Artikel: Vernissage des neuesten Buches der taubblinden Autorin Doris Herrmann

Autor: Kaiser, Pascal

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-923689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vernissage des neuesten Buches der taubblinden Autorin Doris Herrmann

Text: Pascal Kaiser

Um 18 Uhr am Mittwoch, 27. Mai 2009, stellt die Känguruforscherin und Buchautorin Doris Herrmann in Basel im jüdisch-christlichen Altersheim Holbeinhof ihr neuestes Buch „Känguruherz“ vor. Es ist bereits das vierte Buch, welches die von Geburt an gehörlose Doris Herrmann veröffentlicht. Die im Laufe ihres Lebens tragischerweise fast vollständig erblindete Verfasserin berichtet in ausführlichen Gesprächen mit ihrem Co-Autor über ihre tiefe Verbundenheit zur Natur, ihrer Liebe zu den Kängurus und ihrer Sehnsucht nach Australien. Bei diesem vierten Buch handelt es sich um eine überarbeitete Biographie der Autorin. Es geht Doris Herrmann in diesem Werk um eine Verdichtung der Inhalte ihrer früheren Bücher. „Känguruherz“ stellt gewissermassen eine Zusammenfassung mit neuen Schwerpunkten dar - ist aber gleichzeitig auch eine Fortsetzung, welche ihre frühen Lebensberichte mit den Erlebnissen ihrer zweiten Lebenshälfte verbindet. Gleich zu Beginn der Lektüre wird der Leser bzw. die Leserin auf das „Mythische“ und die „geheimnisvollen Kräfte“ aufmerksam gemacht, welche Doris Herrmann in dieser späteren, zweiten Lebensphase begleitet haben.

Doris Herrmann veranschaulicht in ihrem vierten Buch sehr eindrücklich, mit welchen grossen Schwierigkeiten sie als gehörloses Kind in einer Welt der Hörenden zu kämpfen hatte. Zur Zeit ihrer Kindheit war der Umgang mit jeder Art von Behinderung ein ganz anderer als heute. Damals sah man in einer Behinderung noch eine Art „Minderwertung“, die heute zwar befremdlich erscheint, die man sich aber stets gegenwärtigen sollte, wenn man beim Lesen mit der Umwelt in Doris Herrmanns Kindheit konfrontiert wird. Als noch sehr junges Kind jüdischer Eltern hat sie in den Kriegsjahren nur am Rande die Bedrohung und die Ängste gespürt, die sie umgaben. Erst nach dem Krieg wurden ihr manche

Zusammengänge klar und das Zeitgeschehen wurde zum Teil ihrer Welt, die sie aber nur langsam in Worte zu fassen lernte.

Doris Herrmann schildert in „Känguruherz“ zudem sehr intensiv die andere Gewichtung ihrer Sinneseindrücke, die sich aus ihrer Gehörlosigkeit ergibt und die einen Zugang zu ihrer künstlerischen Begabung öffnet. Schon in ihrer allerfrühesten Kindheit hat sie ein ganz besonders intensives, ja emotionales Empfinden und Erleben von Farben, insbesondere, wenn diese mit Naturerlebnissen verknüpft sind. So beschwerlich die Entdeckung der Natur um sie herum aufgrund ihrer Gehörlosigkeit ist so gewaltig sind andererseits die Wahrnehmungen, die sie mit den Augen macht. Fast in jedem Kapitel finden sich Hinweise auf die ungeheure Resonanz, welche Farben in ihr hervorrufen.



Buchpräsentation durch Frau Dr. Bettina Becker (links), neben ihr Doris Herrmann, der alle gesprochenen Worte in die Hand gelornt werden.

Neu in diesem Buch sind ausserdem ausführliche Traumberichte, die Doris Herrmann zwischen den Kapiteln ihres Lebens eingestreut hat und denen sie eine grosse metaphorische Bedeutung beimisst. Träume bilden eine Art Kompass auf dem Lebensweg von Doris Herrmann.

Viel Raum nehmen auch in „Känguruherz“ wieder die ausführlichen Berichte über das Verhalten der Kängurus ein. Doris Herrmann hat sich ihr ganzes Wissen über die



Matthias Müller umrahmt die Feier musikalisch mit Didgeridooklängen. Neben ihm sitzt Doris Herrmann und erfühlt die Vibration und Schwingungen des Instruments taktil mit der Hand.

Zoologie autodidaktisch erarbeitet. Dies war infolge der Gehörlosigkeit mit sehr grossen Erschwernissen verbunden.

Das neue Buch von Doris Herrmann ist aber nicht nur eine Autobiographie, sondern vor allem auch ein Zeitdokument. Dadurch, dass ihr Interesse von früh an Australien galt, wird den LeserInnen vor Augen geführt, welch unglaubliche Entwicklung im Überwinden dieser gewaltigen Distanz in nur einem einzigen Menschenleben stattgefunden hat. Die ersten Kontakte, die Doris Herrmann zu den Menschen in Australien unterhielt, basierten auf Briefen, die Wochen brauchten, bis sie den Empfänger erreichten. Für ihre erste Reise nach Australien haben Doris Herrmann und ihre Mutter noch eine wochenlange Schiffs-passage erwogen und nur weil der Suez-Kanal gesperrt war, beschlossen zu fliegen. Um die ganze Welt zu fliegen, war zu dieser Zeit noch ein Abenteuer, das nur wenige un-ternahmen. Im Verlauf des Lebens von Doris Herrmann nahm die Entfernung zum anderen Ende der Welt mit einer Geschwin-digkeit ab, die man kaum fassen kann.

Heute in ihrem 7. Lebensjahrzehnt hält Doris Herrmann trotz ihrer stark einge-schränkten Sehfähigkeit dank PC und Lese-gerät die Verbindung zu ihrem Traumkonti-nent aufrecht. Sie plant weitere Reisen nach Australien und möchte buchstäblich zum „Herzen“ des Kontinents vordringen. Zu den Ureinwohnern Australiens, den Abo-riginies, empfindet sie ein ganz intensives Zugehörigkeitsgefühl.

Die Buchvernissage, an der rund 60 Besu-cher und Besucherinnen teilnehmen, wird musikalisch umrahmt mit Alphorn- und Didgeridooklängen von Matthias Müller.

Buchbestellung

Das Buch „Känguruherz“ kann für Fr. 30.-- zuzüglich Fr. 6.--Versandkosten bestellt werden bei:

herrmann.doris@bluewin.ch

Eröffnung des Hand-Ladens in Basel am 30. Mai 2009

Trotz Wirtschaftskrise investiert die Firma ubi levitas GmbH in ein neues Angebot. Damit trotzt die Firma der gehörlosen Marina Ribeaud der all-gemeinen wirtschaftli-chen Entwicklung. Marina Ribeaud zeigt auf, dass innovative Ideen auch in der aktuell schwierigen Wirtschaftslage Potential haben. Im Hand-Laden an der Hegenheimerstrasse 43 in Basel bzw. im Inter-netshop www.handshop.ch werden verschiedene Pro-dukte zum Thema Hand angeboten.



Die gehörlose Buchautorin Inge Blatter-Meiboom

Die Hand als Ker-zenständer bis zu Teigwaren

So kann man beispielsweise Teigwaren, Kerzen, Seifen, Gemüseschäler in Hand-form und vieles mehr im eindrücklich gestalteten neuen Shop von Marina Ribeaud kaufen. Manche dieser Produkte hat sie speziell anfertigen lassen oder aus Amerika importiert.

Am 30. Mai 2009 ist die Eröffnung des Internetshops www.handshop.ch sowie des Hand-Ladens an der Hegenheimer-strasse in Basel, der von nun an immer am ersten Freitag des Monats geöffnet sein wird, mit einem kleinen Fest gefeiert worden.

Rund zwei Dutzend Personen, gehörlose und hörende, haben an der von Marina Ri-beaud und ihrer Familie sympathisch gestalteten Vernissage teilgenommen.

„Durchs wilde Gehörlosistan“

Um 16 Uhr hält die gehörlose Autorin Inge Blatter-Meiboom in Gebärdensprache eine Lesung aus ihrem Buch „Durchs wilde Geöhrlosistan“. Sie setzt sich in diesem Werk mit viel Humor und auch Herzlichkeit

mit den Unterschieden zwischen Gehör-losen und Hörenden auseinander und erntet für die verschiedenen vorgetragenen Kostproben aus ihrem Buch viel Applaus.

Wer ist Marina Ribeaud und was ist die Idee, die hinter dem Hand-Laden steckt?

Entgegenkommenderweise hat sich die dynamische Powerfrau gegenüber der sonos-Geschäftsführerin, die an der Ladeneröffnung vom 30. Mai 2009 eben-falls anwesend ist, bereit erklärt ihr Leben, wie folgt, ganz kurz zu schildern: „Ich bin gehörlos geboren. Ich habe die Gehörlo-senschule in Riehen besucht und danach die Sekundarschule für Gehörlose in Zürich. Anschliessend habe ich eine Lehre als Offset-Monteurin gemacht. Heute heisst dieser Beruf Polygraphin. Ich habe dann die Gebärdensprachlehrausbildung gemacht, und auch in Betriebsführung habe ich eine Ausbildung absolviert. Ein paar Jahre habe ich beim SGB-FSS im Bereich Gebärdensprachausbildung gear-beitet. Dann war es irgendwie Zeit, dass ein